

# Pressestatement der DL21 HH/SH: Unser Hafen, nicht für die Profite von MSC

Aus Anlass der öffentlichen Anhörung zum geplanten Verkauf von Anteilen der Hamburger Hafen Logistik AG an MSC fordert das „Forum Demokratische Linke 21 – Linke in der SPD e.V.“ (Hamburg/Schleswig-Holstein) die Hamburger Bürgerschaft entschieden dazu auf, den Deal zur weiteren Teilprivatisierung der HHLA an die Großreederei MSC abzulehnen. Insbesondere folgende drei Gründe erfordern die Ablehnung der Privatisierung:

1. Mit dem Deal ist verbunden, dass die Mitbestimmungsrechte eingeschränkt werden und es nur eine kurze Frist gibt, in der Kündigungen von Mitarbeitern ausgeschlossen sind. Zur Steigerung der Gewinnmarge geht MSC andernorts bereits gegen gewerkschaftliche Organisation vor. Das Profitinteresse MSCs steht den errungenen Arbeits- und Mitbestimmungsrechten der Belegschaft entgegen. Statt diesem gesellschaftlich schädlichen Vorgehen mehr Platz einzuräumen, sollte durch den Rückkauf der 2007 privatisierten HHLA-Anteile die demokratische Verfügung der Belegschaft und Hamburger Bevölkerung gestärkt und so ermöglicht werden, dass bessere Arbeitsbedingungen geschaffen werden.
2. Der Teilverkauf der HHLA wäre die Fortsetzung der Enteignung öffentlichen Eigentums, denn MSC gewinnt Kontrolle über die Entwicklung der HHLA. Dem voraus gingen enormen Steuergeschenke an die Reedereien, Krisengewinne und Dumpingwettläufe mit den anderen Häfen – alles auf Kosten der Bevölkerung und öffentlichen Einnahmen. Statt dies weiter zu begünstigen, sollte der Reichtum, der aus Arbeit im Hafen und anderen Bereichen resultiert, in den Ausbau des öffentlichen Eigentums und die Ausfinanzierung aller öffentlichen Bereiche fließen. Der weitere Verkauf von Anteilen würde die bisherige Querfinanzierung öffentlicher Entwicklung in Hamburg durch die Hafeneinnahmen untergraben. Eine beherrzte staatliche Finanzierung führt zu sozialeren Verhältnissen, besseren Arbeitsverhältnissen, wachsenden Steuereinnahmen und einer produktiven Wirtschaft.
3. Die Geschichte lehrt uns: Die Privatisierungen vertieften die wirtschaftliche Krise. Eine allgemeine Erkenntnis bei der Befreiung von Faschismus und Krieg 1945 war, dass sich die Macht nicht mehr in den Händen von Wenigen konzentrieren darf, deren Profitinteresse der sozialen Wohlfahrt für die große Mehrheit entgegensteht. Daher heißt es in der Präambel der Hamburger Landesverfassung seit 1952:

*„Die Freie und Hansestadt Hamburg hat als Welthafenstadt eine ihr durch Geschichte und Lage zugewiesene, besondere Aufgabe gegenüber dem deutschen Volke zu erfüllen. Sie will im Geiste des Friedens eine Mittlerin zwischen allen Erdteilen und Völkern der Welt sein.*

*Durch Förderung und Lenkung befähigt sie ihre Wirtschaft zur Erfüllung dieser Aufgaben und zur Deckung des wirtschaftlichen Bedarfs aller. (...)*“

Dieser Anspruch sollte heute bewusst verwirklicht werden. Eine Wende im Umgang mit öffentlichem Eigentum steht auf der Tagesordnung. Es braucht umfassende Investitionen für den Ausbau und zur sozialen Gestaltung öffentlicher Infrastruktur, es braucht eine Demokratisierung der wirtschaftlichen Entwicklung. Die Rekommunalisierung der HHLA ist ein notwendiger Schritt in diese Richtung. Sie ist

auch die Voraussetzung einer sinnvollen, sozial und ökologisch nachhaltigen norddeutschen Hafenkooperation.

Eine neue, persönlich engagierte Involvierung in den Kampf um eine Rekommunalisierung des Hamburger Hafens ist schon Teil eines notwendigen Kulturwandels, denn so wird die Ambition sozialer Gestaltung unserer Lebensverhältnisse zur Praxis. Wir rufen alle auf, sich den Demonstrationen und Streikkundgebungen der Kolleg:innen aus dem Hafen anzuschließen und Freunde und Kolleg:innen mitzubringen. In der Sozialdemokratie organisieren wir uns in der DL21, um diese dringende solidarische Wende gemeinsam zu entwickeln und in der Partei und Bewegung dafür zu wirken.

Am 25.6.2024 wollen wir zusammen mit Kolleginnen und Kollegen von Ver.di diskutieren, welche Gestaltungsalternative mit einer Rekommunalisierung verbunden ist, wie sie erreicht werden kann und welche Bedeutung alle Bürgerinnen und Bürger dafür haben. Gemeinsam streitend gelingt die soziale Wende!

**Veranstaltungsankündigung:**

**Wir laden zur gemeinsamen Diskussion am Dienstag, den 25.6. um 19 Uhr zum Thema „Der Hafen gehört uns! Statt des Verkaufs: Für eine Rekommunalisierung der HHLA“ ein.**

**Malte Klingforth (Betriebsrat Gesamthafen) ist für die Perspektive aus den Kämpfen der Kollegen im Hamburger Hafen eingeladen. Von der Arbeiterkammer Wien ist ein Kollege für die Vertiefung der Möglichkeit einer Rekommunalisierung eingeladen.**

**Die Veranstaltung findet im Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 60 im Raum St. Georg statt.**